



Bettina M. Bene

**SPIEL
RÄUME**

**SONNEN
GESANG**

Projektbeschreibung

Projektgegenstand

Vier Meditationen nach einem Text von Klaus Hemmerle für Orchester, Chor und Band

Text: Klaus Hemmerle, 1992 „Spielräume Gottes und der Menschen“
Rechteinhaber: Bistum Aachen, Bischöfliches Generalvikariat,
mit freundlicher Genehmigung, erteilt am 23.02.2022
Komposition: Bettina M. Bene 2021/22

Format

Es bestehen verschiedene Möglichkeiten einer Aufführung:

1. Die insgesamt etwa 40-minütige Aufführung kann eingebettet werden in eine Andacht oder einen Gottesdienst.
2. Sie kann den musikalischen Abschluss eines Seminars oder einer Tagung bilden.
3. Im Format eines Konzertabends besteht die erste Programmhälfte aus den „Spielräumen“, die zweite Konzerthälfte aus dem „Sonnengesang“ (s. Seiten 6/7)

Aufführungszeitraum

ab Herbst 2026

Die Komponistin

Bettina M. Bene

Foto: © Ursel Haaf



Instrumentalmusik seit früher Kindheit; C-Examen für Kirchenmusik im Bistum Münster, Studium der Schulmusik in den Fächern Orgel, Klavier und Blockflöte an der Johannes - Gutenberg - Universität Mainz; freischaffende Instrumental- und Musiklehrerin; Kurse für Kinder im Vorschulalter „Musikalische Früherziehung am Klavier“; Klavierunterricht für Menschen mit Behinderung; seit 2014 Komposition von über 100 musikalischen Werken verschiedener Genres: Songs für die Band „sorgente viva“, Kinderlieder, zwei Messen, „Onesimus“ - ein Musical, „Hagar“ - ein Pop-Oratorium, 5 Liederzyklen und eine Bearbeitung des „Te Deum“; Verfasserin spiritueller lyrischer Texte; Projektleiterin und Dirigentin.

Spielräume – eine Hinführung

Am 4. Juni 1992 hält Klaus Hemmerle (1929-1994), von 1975-1994 Bischof von Aachen, vor Religionslehrerinnen und -lehrern eine Predigt unter dem Titel „Spielräume Gottes und der Menschen“.

Er bezieht sich in seinem Vortrag auf Mt 14,13–21, die Geschichte der Brotvermehrung, wobei er die Bibelübersetzung von Fridolin Stier zugrunde legt. Mitten in der Pandemie zu Beginn des Jahres 2021 trifft die Spiritualität dieses Textes zusammen mit einem privaten Foto-Wettbewerb unter exakt dem gleichen Titel „Spielräume“, an dem die Komponistin teilnimmt.

Dadurch inspiriert entsteht ihre Musik, Musik, die erst einmal ganz frei ist, in welcher „in Spielräumen gespielt“ werden darf, nur folgend den eigenen inneren Impulsen.

In ihrem Vorwort zur Partitur schreibt Bettina M. Bene: „Wenn der weiteste Spielraum der Himmel ist, im Sinne von Licht, Freude, Gemeinschaft und Lebendigkeit, dann kommt Gott ins Spiel und Seine Bedingungen sind immer Liebe.“

So macht sie sich frei von festgelegten Melodie- und Begleitungsmustern. Sie legt die Melodieführung in Soloinstrumente, welche die für sie

entsprechende Klang- und Stimmungsfärbung haben, und lässt den vierstimmigen Chor die tragenden Harmonien übernehmen. Die menschlichen Stimmen bilden so den Klangteppich, den die einzelnen unterschiedlichen Instrumente für ihre Melodien benötigen.

Sie werden zum Instrument; sie entbehren ausnahmslos ihres Textes, denn der Text Hemmerles darf und muss unberührt für sich stehen bleiben, die musikalisch-emotionale Interpretation des Settings liegt in der Musik.

Entsprechend der Textstruktur schreibt die Komponistin ein 4-teiliges musikalisches Werk unter denselben Titeln, die auch Klaus Hemmerle verwendet: Das Abseits, Der innere Raum, Aporie/Die Ausweglosigkeit und Teilen.

Neben der Besetzung des vierstimmigen Chores werden die Instrumente Klavier, Cello, Bass, Klarinette, Posaune, Sopranino, Vibraphon, Pauken und Röhrenglocken verwendet.

Eine aufwändig und detailliert gestaltete Lichttechnik, die sich durch eine intensive Farbgebung innerhalb des Raumes präsentiert, verleiht der gesamten Aufführung der „Spielräume“ eine besondere, dichte Atmosphäre.





SONNENGESANG

Sonnengesang – eine Hinführung

Zahlreiche Komponisten und Komponistinnen vergangener Jahrhunderte haben dem von Franz von Assisi (1181/82-1224/25) in umbrischem Dialekt gedichteten Text „Il Cantico delle Creature“ Töne verliehen. Die ersten waren laut Quellennachweis zwei seiner eigenen Ordensbrüder, die den Lobgesang in seiner Todesstunde gesungen haben sollen.

Anlass einer Neukomposition des „Sonnengesangs“ ist eine zweite Auseinandersetzung der Komponistin mit den Phänomenen der Natur und des Lebens und der Schöpferkraft Gottes.

Nach ihrer Komposition des Liederzyklus‘ „Elemente“ aus dem Jahr 2020 mit eigen gedichteten Worten verwendet Bettina M. Bene mit wenigen Ausnahmen den vorgegebenen franziskanischen Text und orientiert sich an der Übersetzung von Leonhard Lehmann.

Dies ist der Grund dafür, dass der Liederzyklus „Sonnengesang“ eine völlig andere Ausdrucks-

kraft besitzt als die Komposition „Elemente“. Während jene eine kritische Auseinandersetzung mit Gegensätzen wie Schönheit, Reinheit, Lebendigkeit und Zerstörungsgewalt ist, ist der „Sonnengesang“ eine einzige Lobeshymne aller irdischen Phänomene, einschließlich des Todes, auf Gott. Diese positiv ausstrahlende Grundstimmung des vorgegebenen Textes wirkt sich hörbar auf den hellen und fröhlichen Ausdruck der Musik aus.

Der Liederzyklus „Sonnengesang“ entsteht im Jahreswechsel 2023/24 und besteht aus insgesamt zehn Einzelstücken in unterschiedlicher Besetzung:

4 Gesangssolist*innen, 4-stimmiger Chor, Piano, Synthesizer, Cembalo, Gitarre, Bass, Percussion, Bläser und Violine in solistischer Besetzung, Akkordeon und Harfe.

Die Gesamtdauer der Komposition liegt bei ca. 40 Minuten.

Motivation und Relevanz

Bettina M. Bene komponiert seit 2014 spirituelle Musik. In all ihren Kompositionen, deren Zahl inzwischen über 100 Werke umfasst, ist es ihr ein Anliegen, den Menschen, die ihren Glauben teilen, aber auch darüber hinaus, christliches Gedankengut mitzuteilen, es zu verbreiten, zu aktualisieren, neu zu erwecken.

Einen Predigttext in Musik zu verwandeln, einen Vortrag „klingen“ zu lassen, war ein neuer musikalischer Versuch, ein persönliches Experiment der Künstlerin. „Spielraum“ eröffnete die Option, musikalisch zu spielen, eben so zu spielen, wie es ein kleines Kind mit seinem Spielzeug immer wieder neu ausprobiert. Der Fotowettbewerb, an dem sie teilnahm, war die optische Komponente von „Spielraum“, die Komposition die akustische. Und hinter beidem immer das Leuchten der Inspiration, das Eintauchen in die tiefere spirituelle Bedeutungsebene.

Ganz anders klingt dann auf einmal der „Sonnengesang“. Man hat den Eindruck, eine Filmmusik zu hören. In dem Spiel von Synthesizer, Harfe und verschiedener Melodieinstrumen-

te, ergänzt durch emotionalen Gesang von Solist*innen und Chor, eröffnen sich Szenerien und Landschaften vor dem inneren Auge. Davon ist auch das Thema „Tod“ nicht ausgenommen. Alles klingt versöhnend, hell, freundlich; irdische und himmlische Dimensionen verbinden sich in einer einzigen menschenfreundlichen Wirklichkeit.

Man kann nicht sagen, dass in unserer Zeit christliche Inhalte und Texte für die Menschen nicht mehr relevant sind. Ganz das Gegenteil ist der Fall. Sowohl der Vortragstext „Spielräume Gottes und der Menschen“ von Klaus Hemmerle als auch der „Cantico delle Creature“ von Franziskus zeigen das sehr deutlich.

Es geht um den Menschen ganz persönlich, um seine Bedürfnisse und Bedingungen und um seine universelle Existenz auf dieser Erde. Hingebunden auf Gott in Seiner Zuwendung und Barmherzigkeit ist menschliches Leben gut und gesegnet, es ist hell und voller Wunder und Überraschungen. Und selbst die Schatten des Todes können ihm seine Schönheit nicht nehmen.

Zielgruppe

Man kann zwei unterschiedliche Zielgruppen benennen:

1. Das Publikum / Zuhörer*innen

Die Aufführungen der Kompositionen von Bettina M. Bene sind generell immer für alle Musikbegeisterte gedacht, ohne jegliche Einschränkung.

Sollte das Werk „Spielräume“ innerhalb, bzw. am Ende einer Tagung stattfinden, sind es in diesem Fall vor allem die Teilnehmenden der Gesamtveranstaltung, aber nicht zwangsläufig. Das hängt von der Gestaltung des Tages durch die dafür verantwortliche Trägerschaft ab.

Die Komponistin schätzt es sehr, für ihre Projekte

2. Aktive Mitgestalter*innen

Menschen aus dem professionellen und nicht-professionellen Bereich gewinnen zu können. Für den Chor ist es in den meisten Fällen ausreichend, mit weitgehend gesangssicheren Personen zu arbeiten. Die Proben gestaltet sie zusammen mit einer professionellen Stimmbildnerin, die auch Einzelunterricht im Rahmen des Projektes anbietet.

Musikstudierenden bietet sie außerdem eine Plattform, in einem Ensemble „anderer“ Natur Erfahrungen in Probenarbeit und Aufführung zu sammeln.



Projektteam und Trägerverein

Das Projektteam hat bisher sämtliche Kompositionsprojekte erfolgreich zur Aufführung begleitet. Es besteht seit 2015 und arbeitet kompetent und gut strukturiert. Je nach Bedarf befinden sich ausgebildete, freiberufliche Künstler*innen, Bild- und Tontechniker*innen, Designer, Stimmbildnerin, fachspezifische Berater*innen und Musiker*innen im Team.

Im Jahr 2016 wurde der Verein „Geist und Lied“ – Verein zur Förderung christlich musikalischer Projekte VFCMP e.V. gegründet, dessen Gemeinnützigkeit 2017 anerkannt wurde. Er dient der Förderung von Kunst und Kultur und des bürgerschaftlichen Engagements, im Besonderen der Förderung des Neuen Geistlichen Liedes (NGL) und christlicher moderner Musik.

Der Verein bemüht sich vor allem um die Finanzierung der Aufführungen über Zuschüsse aus den Kirchengemeinden, Spenden von Firmen

und Privatpersonen sowie Förderungen von verschiedenen Seiten.

Der Verein „Geist und Lied“ e.V. wickelt für die laufenden Projekte die Finanzen ab. Rechnungen von Musikern, der Ton- und Lichttechnik, Werbekosten und weitere Nebenkosten werden geprüft und über Eigenmittel oder Förderpöfpe beglichen. Den Förderprogrammen werden regelmäßig Abrechnungen vorgelegt. Eine umfangreiche Dokumentation wird angelegt und zugänglich gemacht.

Verein und Projektteam arbeiten Hand in Hand und regeln miteinander die vielfältigen organisatorischen Aufgaben, die jede Aufführung mit sich bringt. Dafür finden Arbeitstreffen regelmäßig, meist monatlich, statt. An den Tagen vor und nach den Aufführungen kümmern sie sich um die Gegebenheiten der jeweiligen Aufführungsorte und um reibungslose Abläufe der Veranstaltungen.

Projektfinanzierung

Bei den Aufführungen von Kompositionen Bettina M. Benes wird grundsätzlich auf Eintrittsgelder verzichtet, um die Teilhabe aller zu gewährleisten. Jede*r Besucher*in der Aufführung spendet nach seinen / ihren persönlichen Möglichkeiten am Ende der Vorstellung.

Aus diesem Grund ist das Projekt „Spielräume / Sonnengesang“ auf Förderpartner angewiesen. Addiert mit einem Eigenanteil von 20-30% des Vereins Geist und Lied e.V. wird auf diese Weise

die Kostendeckung und erfolgreiche Realisation der Projekte gewährleistet.

Der Verein Geist und Lied e.V. strebt Kooperationen an und ist mit den Förderstiftungen im Gespräch.

Spenden und Sponsorengelder werden gerne entgegen genommen. Die Logos der Einrichtungen finden auf Plakaten, in Programmheften und in Presseartikeln die entsprechende Erwähnung.



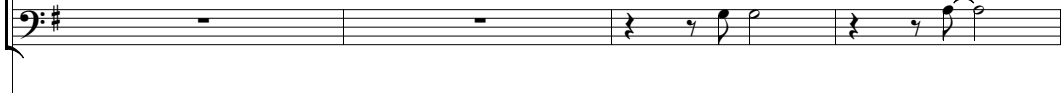
Auszug aus der Partitur

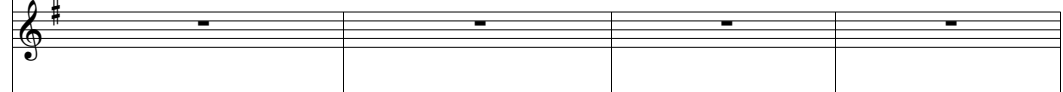
99

S. 

A. 

T. 

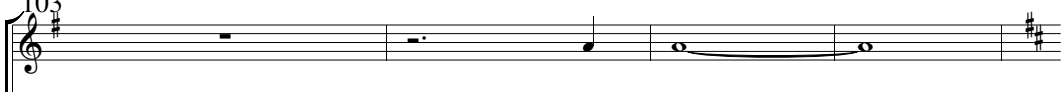
B. 

Vibr. 

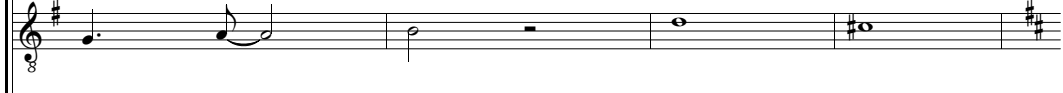
Bass 

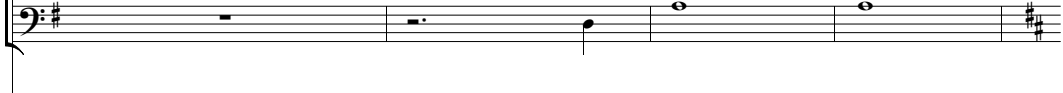
Kl. 

103

S. 

A. 

T. 

B. 

Vibr. 

Bass 

Kl. 





Vereinsanschrift:
Geist und Lied e. V.
Oberkircher Straße 24
68239 Mannheim-Seckenheim
mail: geistundlied@gmx.de